

## Anstieg der Lawinengefahr mit Regen, Neuschnee und stürmischem Wind



2200 m  
Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen



Voralpenbereich



### Lawinenprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition



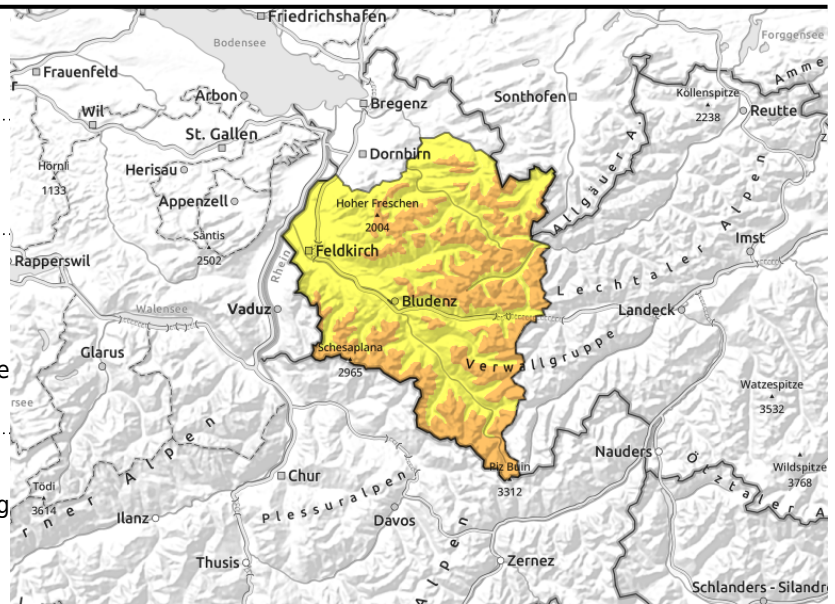
**Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Bregenzwaldgebirge, Allgäuer Alpen**



Neu- und frischer Triebsschnee sind sehr störanfällig; zudem sind > 2200 m überdeckte Schwachschichten im Altschnee schwierig zu erkennen



in Bereichen mit Regeneinfluss Durchnässung und Schwächung



## mit Neuschnee, Wind und Regen Anstieg der Lawinengefahr

Mit Neuschnee und Wind sind mit zunehmender Seehöhe vor allem im kammnahen Steilgelände, in eingewehten Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten frische Triebsschneeansammlungen zu beachten. Umfang und Verbreitung nehmen mit der Seehöhe zu. Zudem sind oberhalb ca. 2200 m besonders an steilen Schattenhängen ungünstig aufgebaute Altschneeschnichten vorhanden. Kleine bis mittlere, vereinzelt auch große Schneebretter können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Auch spontan sind Lawinenauslösungen vor allem in steilen Schattenhängen möglich. Solche können dort die gesamte Schneedecke mitreißen und dann auch groß werden. In Bereichen mit Regeneinfluss sind in mittleren und tieferen Lagen aller Expositionen aus noch nicht entladenen Einzugsgebieten weiterhin nasse Rutsche und kleine bis mittlere Lawinen sowie an steilen Grashängen kleine Gleitschneelawinen möglich.

### Schneedeckenaufbau

Der zeitweise stürmische Westwind führt in den Hochlagen in der Nacht und am Samstag zu Verfrachtungen und Triebsschneebildung. Neu- und frischer Triebsschnee liegen dort teilweise auf einer verkrusteten Altschneeoberfläche. Die Bindung dazu ist oft nur mäßig bis schwach. Zudem ist vor allem in steilen Schattenhängen oberhalb etwa 2200 m der Schneedeckenaufbau oft schwach. Die Zusatzlast des Neu- und Triebsschnees führt zu weiteren Spannungen. Diese Gefahrenstellen sind von außen nicht erkennbar. Die meist geringmächtige Schneedecke wird in mittleren Lagen und Bereichen mit Regeneinfluss weiter durchfeuchtet und durchnässt und verliert somit weiter an Festigkeit. Sonnenhänge in mittleren Lagen und tiefere Lagen apert weiter aus.

### Wetter

Nacht auf Samstag: Trübe und regnerische Nacht. Die Wolken bleiben dicht und der teils kräftige Regen dauert an. Dazu weht weiterhin starker Westwind. Die Schneefallgrenze liegt bis Mitternacht zwischen 2000 und 2300 m und sinkt bis zum Samstagmorgen gegen 1500 bis 1700 m. In den Nordstaulagen der Allgäuer Alpen und des Lechquellengebirges werden in den Hochlagen bis 30 cm, sonst bis 10 cm Neuschnee erwartet. Samstag: Vormittags regnet und schneit es noch häufig und in den nördlichen Gebirgsgruppen kräftig. Bis 30 cm Neuschnee sind in den Nordstaulagen möglich. Gegen Süden hin nehmen die Mengen deutlich ab. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 1400 und 1700 m. Nachmittags lässt der Niederschlag langsam nach. Auf den Bergen ist es weiterhin sehr

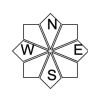
### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition



## Lawinenbericht für **Samstag, 24.12.2022**

windig. Temperatur in 2000 m: um -1 Grad, Höhenwind: stark bis stürmisch aus West.

### Tendenz

Am Sonntag wird es zunehmend sonnig. Lebhafter West bis Südwestwind führt wieder milde Luft heran und die Frostgrenze steigt auf 3000 m. Durch weitere Tribschneebildung bleibt die Lawinengefahr somit in höheren Lagen erheblich. Das Altschneeproblem in höheren Schattenhängen bleibt ebenfalls bestehen.

#### Lawinprobleme



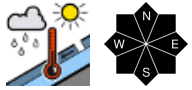
#### Gefahrenstufen



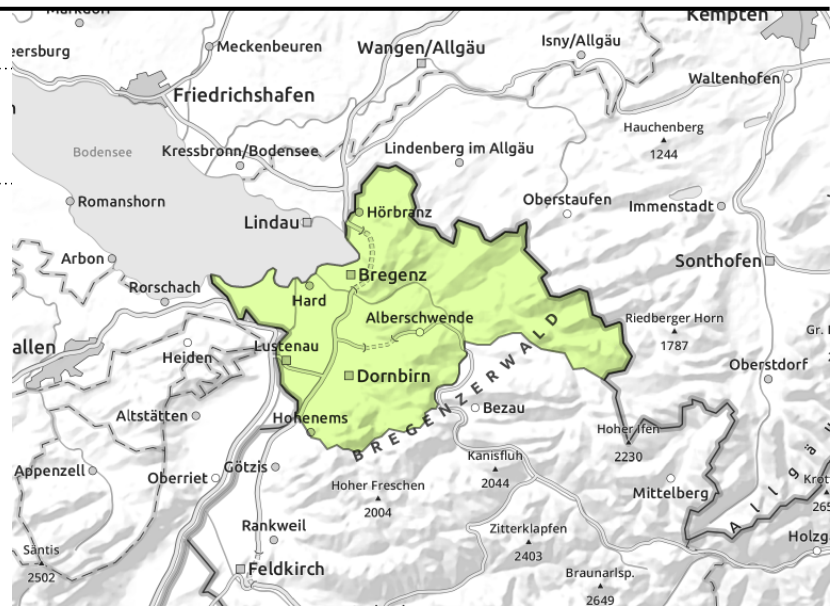
#### Exposition



**Voralpenbereich**



aus noch nicht entladenen Bereichen Rutsche und kleine Lawinen - vereinzelt auch Gleitschneelawinen



**kleine nasse Lawinen infolge Regen und Erwärmung**

Es besteht überwiegend geringe Lawinengefahr. Mit Regeneinfluss sind aus noch nicht entladenen Bereichen in mittleren und tieferen Lagen aller Expositionen weiterhin nasse Rutsche und kleine Lawinen sowie an steilen Grashängen kleine Gleitschneelawinen möglich.

**Schneedeckenaufbau**

Die meist geringmächtige Schneedecke wurde und wird vor allem bis in mittlere Lagen durchfeuchtet und verliert somit weiter an Festigkeit. Regen und milde Temperaturen begünstigen den weiteren Schneedeckenabbau. Es ist nur sehr wenig Schnee vorhanden. Sonnehänge in mittleren Lagen und generell tiefere Lagen apert weiter aus.

**Wetter**

Nacht auf Samstag: Trübe und regnerische Nacht. Die Wolken bleiben dicht und der teils kräftige Regen dauert an. Dazu weht weiterhin starker Westwind. Die Schneefallgrenze liegt bis Mitternacht zwischen 2000 und 2300 m und sinkt bis zum Samstagmorgen gegen 1500 bis 1700 m. In den Nordstaulagen der Allgäuer Alpen und des Lechquellengebirges werden in den Hochlagen bis 30 cm, sonst bis 10 cm Neuschnee erwartet. Samstag: Vormittags regnet und schneit es noch häufig und in den nördlichen Gebirgsgruppen kräftig. Bis 30 cm Neuschnee sind in den Nordstaulagen möglich. Gegen Süden hin nehmen die Mengen deutlich ab. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 1400 und 1700 m. Nachmittags lässt der Niederschlag langsam nach. Auf den Bergen ist es weiterhin sehr windig. Temperatur in 2000 m: um -1 Grad, Höhenwind: stark bis stürmisch aus West.

**Tendenz**

Es apert weiter aus. Nur aus noch nicht entladenen Bereichen sind weiterhin kleine Nass- und auch Gleitschneelawinen möglich. Die Lawinengefahr bleibt weiterhin gering.

**Lawinprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**

